

Verein «Safer Clubbing» wertet Datenbank als Erfolg *Registrierung unverbesserlicher Gäste*

urs. Vor bald einem Jahr gab der Verein «Safer Clubbing» bekannt, dass die ihm angeschlossenen Lokale künftig konsequenter gegen gewalttätige und unverbesserliche Gäste vorgehen wollten. Dies bedeutet nicht nur, dass Verstösse gegen die Hausregeln eines Lokals mit mindestens einjährigem Zutrittsverbot geahndet werden. Man schuf darüber hinaus eine nur für ausgewählte Mitarbeiter einsehbare Datenbank, in der Wiederholungs-täter oder Gäste mit besonders gravierenden Verstössen erfasst werden. Ihnen bleibt für mindestens ein Jahr der Zugang zu allen elf Nachtclubs verwehrt, die in Zürich dem Verein zurzeit angehören. Die Massnahme habe sich als Gewinn im Kampf gegen renitente Klubgäste erwiesen, ist dem Jahresbericht 2007 von «Safer Clubbing» zu entnehmen. Mediensprecherin Sigi Gübeli hebt auf Anfrage die Präventivwirkung hervor: Seit Einführung der auf den Datenschutz geprüften Datenbank vor knapp einem Jahr würden Hausordnungen besser eingehalten. Die Zahl der seither Klub-übergreifend Registrierten liege «unter 50». Die meisten dieser Fälle beträfen wiederholte Regelverstösse; in einem Fall hätten Personen Waffen mitgeführt. Mit einem auf ein einzelnes Lokal beschränkten Hausverbot indes seien im vergangenen Jahr mehrere hundert Personen belegt worden. Die Liste der auf diesem Weg geahndeten Verstösse reiche von Nötigung über sexuelle Belästigung bis zum Konsum illegaler Drogen.

«Safer Clubbing» ist im Jahr 2004 von einer Handvoll Zürcher Klubbetreibern gegründet worden mit dem Ziel, die Selbstkontrollen in der Branche zu stärken und das angeschlagene Image des Nachtlebens aufzuwerten. Mittlerweile sind Ableger in Basel, Luzern und im Aargau in Vorbereitung. Und in Winterthur und Bern existieren bereits Sektionen; diese werden das Mittel der Datenbank heuer ebenfalls einführen.